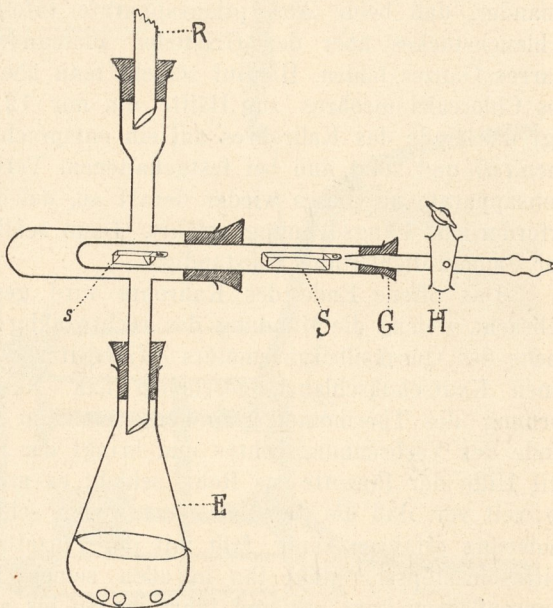


großen Wärmekapazität des Glases nur sehr wenig Wärme auf, und man erreicht in längstens einer Minute die gewünschte Gewichtskonstanz.

Es soll ausdrücklich hervorgehoben werden, daß das Wäagegläschen weder im Exsikkator noch bei höherer Temperatur getrocknet werden darf; man hebe es stets unter einer Glocke im Wagezimmer auf, damit seine Oberfläche seine konstante Sättigung mit Wasser beibehält.

Ist es notwendig, den Körper zu trocknen, so wird man ihn samt Schiffchen entweder in den Exsikkator auf ein Uhrglas stellen oder, wenn

Fig. 286.



Apparat zum Trocknen im Vakuum bei konstant hoher Temperatur.

*E* Erlenmeyerkölbchen mit Siedeflüssigkeit und 3 Siedeperlen aus Porzellan. *R* Rückflußkühler. *H* Glashahn. *G* Gummi-stopfen (die übrigen sind Korke). *s* Schiffchen mit der gewogenen Substanz. *S* großes Schiffchen mit Absorptionsmittel.

abgewogene Substanz schiebt man in die kleine Eprouvette bis an deren Ende, indem man das Schiffchen (*s*) zum Schutz vor Beschmutzung auf ein kleines Stück Messingblech stellt und dieses vorschiebt. Nahe der Öffnung dieses Röhrchens stellt man, ebenfalls auf einem Blechstückchen, ein etwa doppelt so großes Platinschiffchen (*S*), das mit dem entsprechenden Trockenmittel gefüllt ist. Meist lege ich lange Asbestfasern hinein und befeuchte sie mit 5—8 Tropfen konzentrierter Schwefelsäure. Durch ein unter dem herausragenden Teil der Eprouvette angebrachtes Stück Asbestpappe schützt man das Trockenmittel vor Erwärmung. Die Mündung des Röhrchens wird mit einem mit Glashahn (*H*) versehenen Gummi-stopfen (*G*) verschlossen und mit der Wasserstrahlpumpe evakuiert. Dieses Auspumpen ist zu wiederholen, sobald die Flüssigkeit im Kölbchen ins Sieden geraten und der Rückflußkühler (*R*) in lebhaftige Tätigkeit gekommen ist. In der Regel genügt 5—10 Minuten währende Trocknung, um bei zirka 10 *mg* Substanz Gewichtskonstanz zu erreichen.